



**erlassjahr.de**

Entwicklung braucht Entschuldung

# **Jahresbericht 2015 – Tätigkeitsbericht –**

# Tätigkeitsbericht 2015

## 1. Der Kontext: Politische Entwicklungen

Wie in den Jahren zuvor begünstigte 2015 das niedrige Zinsniveau in den Industrieländern den starken Kapitalfluss in Entwicklungs- und Schwellenländer mit der Folge steigender Schuldenindikatoren in diesen Ländern. Dies betraf auch einige der ärmeren und kleineren Länder, die bereits 2014 und 2013 im Fokus unserer Arbeit gestanden hatten. Zusätzlich waren aber teils ökonomisch teils politisch bedingte Wachstumseinbrüche auch in einer Reihe von Schwellenländern zu verzeichnen, die zuletzt noch als „Lokomotiven der Weltwirtschaft“ gegolten hatten. Dadurch geraten aktuell auch Länder wie Brasilien oder die Türkei in ernsthafte Zahlungsprobleme.

Darüber hinaus spitzte sich 2015 die Staatsschuldenkrise in Griechenland zu. Das geschah sowohl ökonomisch – trotz einer Austerität mit dramatischen Konsequenzen für die griechische Gesellschaft konnte keine Verbesserung der Schuldenindikatoren erreicht werden – als auch politisch: Die Anfang des Jahres neu gewählte Syriza-Regierung bemühte sich um Schuldenerleichterungen, wie wir sie auch befürworten. Leider tat sie dies ohne Bezug auf die laufenden Diskussionen im UN-Kontext über faire Entschuldungsverfahren (s.u.), sondern kaprizierte sich vielmehr auf einen am Ende wenig fruchtbaren Illegitimitäts-Ansatz, so dass am Ende des Jahres die Gläubiger ihre Vorstellungen nahezu uneingeschränkt dem Land aufzwingen konnten.

Auf der politischen Bühne bestimmte der im September 2014 von den G77 & China angestoßene Prozess zur Schaffung eines Rechtsrahmens für ein geordnetes Staateninsolvenzverfahren in der Vollversammlung der Vereinten Nationen unsere Arbeit in starkem Maße. Leider führte auch hier die Blockade Deutschlands und einer kleinen Gruppe weiterer Industrieländer im September 2015 zunächst zu einer sehr schwachen Resolution und dann de facto zu einem Versanden des 2014 hoffnungsvoll begonnenen Prozesses. Letzteres liegt zumindest teilweise auch an Veränderungen in einigen Ländern, die den Prozess sehr aktiv betrieben hatten, insbesondere in Argentinien.

## 2. Strategische Ausrichtung und politische Initiativen

In seinem Bemühen um ein faires und transparentes Entschuldungsverfahren verfolgt erlassjahr.de seit Beginn der Dekade eine zweigleisige Strategie: Zum einen versuchen wir, in geeigneten internationalen Foren eine positive Grundstimmung für ein rechtsstaatliches Entschuldungsverfahren zu schaffen. Zum zweiten ermutigen und unterstützen wir Regierungen und Zivilgesellschaften in den betroffenen Ländern, für sich selbst bei konkreten Schuldenrestrukturierungen solche rechtsstaatlichen Standards auch einzufordern und in Anspruch zu nehmen.

Der erstgenannte Arbeitsstrang schlug sich vor allem in der Unterstützung des genannten UN-Prozesses nieder. Dazu beteiligten wir uns an zwei Workshops in New York, bei denen Inhalte eines rechtsstaatlichen Entschuldungsverfahrens diskutiert wurden. Zusammen mit einigen führenden Juristen aus Deutschland und den USA brachten wir das seit einigen Jahren eher vor sich hin dümpelnde Studienprojekt der UNCTAD mit der Formulierung einer *Roadmap for Sovereign Debt Workout* zu einem guten Abschluss. Die *Roadmap* bildete nach ihrer Veröffentlichung im Sommer einen wichtigen Bezugspunkt für den Prozess in der UN-Vollversammlung. Im Dialog mit der Bundesregierung sowie den Regierungen Tschechiens und der Schweiz organisierten wir politische Gespräche des UN-Botschafters Boliviens, der dem entsprechenden Komitee der UN-Vollversammlung vorsah. Leider fielen die Gespräche in letzter Minute dem Terminkalender des Botschafters zum Opfer.

Ende 2015 gelang es trotz unserer Bemühungen der Bundesregierung und anderen Industrieländern, die sich einer Reform der globalen Finanzarchitektur widersetzen, den UN-Prozess mit einer inhaltsschwachen Abschluss- und Modalitäten-Resolution ins Leere laufen zu lassen. Der Machtwechsel in Argentinien, das den UN-Prozess stark vorangetrieben hatte und die relativ schwachen Strukturen der G77, die ihn formal getragen hatten, spielten dabei die Hauptrolle. Beides Faktoren deutlich außerhalb unseres Einflussbereichs. Immerhin enthalten Abschlussdokumente der 69. Sitzungsperiode das Prinzip der *impartiality*, also der Unparteilichkeit, eine der zentralen von erlassjahr.de geforderten Prinzipien für ein verbessertes Schuldenmanagement. Für die Aktivitäten rund um den Prozess hatten wir uns u. a. das Ziel gesetzt, dass sich in den Abschlussdokumenten mindestens eine Nennung der von erlassjahr.de geforderten Prinzipien für ein faires Entschuldungsverfahren wiederfindet.

Im Blick auf die konkrete Zusammenarbeit mit Regierungen konzentrierten wir uns auf drei Regionen:

- Ostafrika: In Kenia organisierten wir zusammen mit zivilgesellschaftlichen Partnern und der UNCTAD eine Konsultation für die Regierung und Zivilgesellschaft Kenias, die hoffentlich im nächsten Jahre eine regionale, das heißt auf das östliche und südliche Afrika zielende Fortsetzung findet.
- Karibik: In der Karibik arbeiteten wir über das *Jubilee Committee* in Grenada eng mit der Regierung der kleinen Karibikinsel zusammen. Grenada erreichte spürbare Schuldenerleichterungen von Seiten seiner Privatgläubiger sowie einiger Nicht-Pariser-Club-Mitglieder. Im Club erreichte Grenada allerdings nur eine unvorteilhafte Umschuldung; eine durchaus typische Art, wie dieses Gläubigerkartell Schuldner behandelt, die über keine politischen Druckmittel verfügen.
- Mittelamerika: Auf Einladung des regionalen Büros der Fridrich-Ebert-Stiftung stellten wir Alternativen zum traditionellen Schuldenmanagement bei Veranstaltungen für Ministerien, Parlamentarier/innen und Zivilgesellschaft in drei Ländern Mittelamerikas vor. Während Honduras und Guatemala im Moment weniger von Zahlungsschwierigkeiten bedroht sind, ist das Thema für El Salvador hoch aktuell.

Für 2015 hatten wir uns die Ziele gesetzt, dass Vernetzungs- und Konsultationsprozesse mit der Zivilgesellschaft und Regierungsvertreter/innen in kritisch verschuldeten Ländern eingeleitet worden sind und dass diese mit dem Rückenwind der Resolution ein faires Entschuldungsverfahren für sich einfordern. Zudem wollten wir erreichen, dass sich die örtliche Zivilgesellschaft (inklusive der Kirchen) an der Forderung nach einem alternativen Umgang mit der Schuldenkrise in ihrem Land beteiligen. Weitestgehend sind diese Ziele erreicht worden. Wir hatten gehofft, über die genannten Konsultationen hinaus auch in der hoch verschuldeten (und unzureichend entlasteten) Ukraine ein Einführungsseminar mit Partnern von Brot für die Welt und regierungskritischen Organisationen organisieren zu können. Das ist trotz verschiedener Vorgespräche bis zum Jahresende leider nicht gelungen. Doch wir konnten erreichen, dass sich mindestens ein Partner in der Zivilgesellschaft weiter mit dem Thema beschäftigt. So gründete sich das Netzwerk *Jubilee Caribbean*, eine regionalen Struktur zur Weiterarbeit am Thema in der karibischen Region, zu der wir mit unserem Seminar einen Beitrag leisten konnten. Leider haben wir es noch nicht geschafft, dass Regierungen kritisch verschuldeter Länder tatsächlich ein faires Entschuldungsverfahren für sich einfordern.

Außerhalb der UNO stand das Bemühen um eine Wahrnehmung der neuen Schuldenkrisen durch die in Deutschland tagenden G7 im Mittelpunkt unserer Arbeit. Siehe dazu unten Abschnitt (4).

Um eine konstruktivere Haltung der Bundesregierung gegenüber dem UN-Prozess bemühten wir uns außer bei den zentralen Veranstaltungen in Lobby-Gesprächen im Auswärtigen Amt, mit verschiedenen Abteilungen des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), mit der alten und neuen Referatsleitung des „Schulden“-Referats im Bundesfinanzministerium (BMF) sowie gegenüber der im BMWi

(Bundesministerium für Wirtschaft und Energie) beheimateten Leitung der deutschen Pariser Club-Delegation.

Auf der parlamentarischen Ebene hatten wir verschiedene Gespräche mit sozialdemokratischen Parlamentarier/innen sowohl zum Thema geordnete Staateninsolvenz als auch zur Rettung der vom BMF bedrohten Schuldenumwandlungsfazilität.

Kontakte mit Parlamentarier/innen der bündnisgrünen und der linken Bundestagsfraktion führten zu Anträgen, die die Diskussion um ein Staateninsolvenz-Verfahren im Bundestag neu anfachten.

2015 bemühten wir uns weiter um die Identifizierung eines geeigneten Anknüpfungspunktes im Themenfeld Verantwortliche Kreditvergabe. Im Fokus stand dabei die Gefahr neuer Überschuldung durch *Public Private Partnerships (PPPs)*. Dazu organisierten wir zusammen mit anderen NRO und der Heinrich-Böll-Stiftung im Dezember einen gut besuchten Studententag in Berlin.

Zivilgesellschaftliche Partner, wie VENRO, Brot für die Welt und WEED, haben erlassjahr-Positionen in eigenen Positionspapieren zu G20 und *Financing for Development* aufgegriffen und somit unsere Lobbyarbeit auf diesen Ebenen unterstützt.

### **3. Arbeitsstrukturen und Personalia**

Das Team von erlassjahr.de bestand 2015 aus Jürgen Kaiser (Büroleitung und politische Koordination), Kristina Rehbein (Geschäftsführung und Vernetzungen), Mara Liebal (Kampagnen- und Öffentlichkeitsarbeit) und Kristina Kühne (Verwaltung in Teilzeit). Aufgrund absehbarer finanzieller Engpässe in 2016 wurde die Teilzeitstelle von Kristina Kühne zum Jahresende abgebaut. Zusätzlich beschäftigt wurde vom 1.3.2015 bis zum 31.7.2015 Angela Müller als Koordinatorin unserer Aktionen in Dresden. Ihr Arbeitsplatz war beim Entwicklungspolitischen Netzwerk Sachsen im Ökumenischen Informationszentrum Dresden.

Im Jahr 2015 leistete Zarah Greyn ein Praktikum in der erlassjahr.de-Geschäftsstelle.

Die Zahl der Mitträger ging 2015 auf 607 zum Jahresende leicht zurück. Das Einzelunterstützermodell wurde in der zweiten Jahreshälfte im Bündnisrat neu formuliert. Einzelunterstützer/in ist nun, wer erlassjahr.de monatlich mit einem Betrag von mindestens 2 Euro unterstützt. Auf diese Art soll erreicht werden, dass auch Personen, die nicht in lokalen Organisationen vernetzt sind, die Arbeit von erlassjahr.de unterstützen können. Eine begrenzte Anzahl an Einzelunterstützer/innen kann – ähnlich wie Vertreter/innen von Mitträgerorganisationen – in die Gremien von erlassjahr.de gewählt werden. Die Anzahl der Einzelunterstützer/innen ist vorläufig noch überschaubar, was daran liegt, dass das neue Modell bisher noch nicht bekannt gemacht wurde.

Die Arbeit von erlassjahr.de wird durch die folgende finanzielle Unterstützung ermöglicht: Ungefähr zwanzig Prozent des Haushalts werden durch Beiträge der Mitträgerorganisationen gedeckt, etwa 30 Prozent durch institutionelle Zuschüsse von Hilfswerken, Landeskirchen und Diözesen. Knapp 40 Prozent werden durch zweckgebundene Zuschüsse für einzelne Projekte finanziert. Honorare für Vorträge und schriftliche Beiträge in externen Publikationen und für die Auftragsarbeit für den *Globalen Fond für Tuberkulose, AIDS und Malaria* machen die restlichen 10 Prozent aus. Die einzelnen Förderer sind im Finanzbericht aufgeführt.

Das Jahr 2015 konnte mit einem Überschuss abgeschlossen werden (siehe Finanzbericht), der zur Abdeckung des für 2016 zu erwartenden Defizits genutzt wird.

Der Bündnisrat tagte 2015 zweimal und ein weiteres Mal per Telefonkonferenz, da der Lokführerstreik ein physisches Treffen unmöglich machte. Dazu kam die BR-Klausur im Anschluss an die Mitträgersversammlung (MTV). Dreimal tagte der Lenkungskreis.

Bei der MTV Ende Oktober in Eisenach schieden Bruno Haspinger, Eva-Maria Heerde-Hinojosa und Michael Hanfstängl aus. Eva Hartmann wurde neu gewählt und wird den

Dachverband Entwicklungspolitischer Aktionsgruppen in Baden-Württemberg (DEAB) vertreten, so dass der BR 2015/16 nunmehr 17 Mitglieder umfasst.

Aus dem alten Lenkungskreis schied Linde Janke aus. Martin Haasler wurde (wieder) neu in den LK gewählt.

2015 arbeiteten zwei Arbeitsgruppen innerhalb des Bündnisses, nämlich zu den Themen *Fair and Transparent Arbitration Process* (FTAP) und Verantwortliche Kreditvergabe.

Ein neu erprobtes Arbeitsformat war eine Klausurtagung im Juni in Köln. Teilgenommen haben die Mitglieder des Teams sowie zwei BR-Mitglieder, um aus der Analyse des politischen Umfelds sowie den Stärken und Schwächen des Netzwerks eine Programmatik für das Jahr 2016 und darüber hinaus zu erarbeiten. Greifbarstes Ergebnis war die grundsätzliche Entscheidung uns auf das Themenfeld neue Schuldenkrisen und den Aktionshorizont der deutschen G20-Präsidentschaft 2017 zu fokussieren.

#### **4. Bildungsarbeit und Kampagnen**

Die erste Jahreshälfte stand für uns ganz im Zeichen der Kampagne „Höchste Zeit für die Lösung der Schuldenkrise“, mit der wir die sich aufbauenden neuen Schuldenkrisen im Globalen Süden ins Bewusstsein der in Dresden tagenden G7-Finanzminister bringen wollten. Die Kampagne umfasste eine Postkartenaktion im Vorfeld, ein Kampagnen-Kit mit Hintergründen zur Kampagne und Aktionsvorschlägen sowie mehrere Aktionen am Ort und zur Zeit des Finanzministertreffens selbst:

- eine gut besuchte Pressekonferenz,
- eine öffentliche *Flashmob*-Aktion auf dem Dresdner Neumarkt,
- einen ökumenischen Gottesdienst mit dem evangelischen und dem katholischen Ortsbischof, an dem auch Bundesfinanzminister Schäuble als Überraschungsgast teilnahm sowie
- eine Fachtagung im Stadtmuseum, an der gut fünfzig Interessierte sowie Referent/innen aus Europa, den USA, Afrika und Lateinamerika teilnahmen und die in Zusammenarbeit mit der Friedrich-Ebert-Stiftung, WEED e.V. und Brot für die Welt organisiert wurde.

Alle Teilveranstaltungen übertrafen im Hinblick auf ihre öffentliche Wirkung unsere Erwartungen. Daraus zogen wir den Schluss, dass solche Anlässe eine geeignete Möglichkeit sind, um Sichtbarkeit für unsere Ziele zu erreichen, und diese auch weiterhin für die Arbeit von [erlassjahr.de](http://erlassjahr.de) genutzt werden sollen. Alle Veranstaltungen bauten dabei auf die Beteiligung von Bündnisrats- und Netzwerkmitgliedern, insbesondere unseren Partnern in Dresden und Sachsen.

Wir haben den Eindruck, dass die im Kampagnen-Kit angebotenen Vorschläge leider nicht so intensiv genutzt wurden, wie erhofft. Vor allem aufwändige Vorschläge, wie die Organisation eines Parlamentariergesprächs, sind unseres Wissens nicht genutzt worden. Doch im Vergleich zu früheren Kampagnen von [erlassjahr.de](http://erlassjahr.de) war das Interesse an der Kampagne, gemessen an den Bestellungen der Postkarten und des Kits sowie Eintragungen auf den Kampagnennewsletter, sehr hoch. Rückmeldungen von Beteiligten und Interessierten zeigten, dass die besonders gute öffentliche Sichtbarkeit der [erlassjahr.de](http://erlassjahr.de)-Aktivitäten in Dresden dazu geführt hat, dass die Aktivitäten zu einem besonders positiven Erlebnis für die beteiligten Zielgruppen geworden sind. Das hatte auch mit der Ausrichtung der Aktivitäten auf das G7-Finanzministertreffen in Dresden (und nicht auf den G7-Gipfel in Schloss Elmau) zu tun. Im Kontext der zivilgesellschaftlichen Aktivitäten um den G7-Gipfel eine Woche später hätten die [erlassjahr.de](http://erlassjahr.de)-Aktivitäten aufgrund der hohen Themenkonkurrenz niemals so viel öffentliche Aufmerksamkeit erhalten, wie in Dresden.

An die Dresdner Aktionen schloss sich unmittelbar der Evangelische Kirchentag in Stuttgart an, bei dem wir mit unserer Ausstellung „Geschichten der Schuldenkrise“ und einer

Unterschriftenaktion zur Unterstützung des UN-Prozesses an unserem Stand auf dem Markt der Möglichkeiten beteiligt waren. Es hat sich erneut gezeigt, dass es sich bewährt, bei solchen Gelegenheiten, bei denen erfahrungsgemäß viele Menschen auf ein entwicklungspolitisches Thema aufmerksam gemacht werden können, eine niedrigschwellige Mitmachaktion anzubieten.

Ein besonderer Gast rund um beide Ereignisse war unser Kollege Kiama Kaara vom kenianischen Entschuldungsnetzwerk *Kenya Debt Relief Network*. Außer in Dresden und einem von uns organisierten Workshop beim „Kongress der Alternativen“ zum Gipfel der G7-Staats- und Regierungschef/innen in München, hatte er einen weiteren Auftritt in Berlin im Afrikahaus.

Im Herbst vertieften wir unsere Bildungs- und Basisarbeit zu den neuen Schuldenkrisen in Afrika mit einer dreiteiligen Veranstaltungsreihe:

- Vernetzungs- und Fachtagung für Partnerschaftsinitiativen und länderbezogene Netzwerke zum Thema „Rückkehr der Schuldenkrise in Subsahara-Afrika?“, zusammen mit Referent/innen aus Subsahara-Afrika (Ghana, Tansania, Sambia und Simbabwe)
- 31. Donnerstagsgespräch der Kirchen: Podiumsdiskussion zu der Frage: „Rückkehr der Schuldenkrise in Subsahara-Afrika: Kann die neue globale Entwicklungsagenda dort funktionieren?“
- *Speakers Tour* zur Schuldenkrise in Ghana. Clara Osei-Boateng, eine der Referent/innen während der Vernetzungs- und Fachtagung, hatte dabei insgesamt fünf Auftritte: beim Eine-Welt-Forum in Düsseldorf, in Frankfurt am Main bei der Dankeskirchengemeinde Goldstein, zusammen mit der Ghana-Partnerschaftsgruppe, dem Entwicklungspolitischen Netzwerk Hessen, und dem Evangelischen Stadtdekanat, in Weilmünster beim Ghana- Ausschuss des Evangelischen Dekanats Runkel und beim Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein in Kiel.

Die beim Evangelischen Kirchentag gesammelten (450) Unterschriften zur Unterstützung der Gruppe der Entwicklungs- und Schwellenländer in den Vereinten Nationen (G77) bei ihrem Kampf für ein Staateninsolvenzverfahren wurden im Rahmen der Veranstaltungsreihe und zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern von afrikanischen und deutschen Ländernetzwerken an den Gesandten der Republik Südafrika in Berlin übergeben, da Südafrika zu dem Zeitpunkt den Vorsitz der G77 inne hatte. Der Kontakt mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der südafrikanischen Botschaft war für [erlassjahr.de](http://erlassjahr.de) vor allem im Kontext der Weiterarbeit im Einsatz für ein Staateninsolvenzverfahren auf UN- und G20-Ebene hilfreich.

Die Fachtagung und das Donnerstagsgespräch wurden in Kooperation mit Brot für die Welt, Kirchliche Arbeitsstelle Südliches Afrika, Netzwerk Afrika Deutschland, Gemeinsame Konferenz Kirche und Entwicklung und Social Justice in Global Development e.V. organisiert. Besonders erfreulich ist für uns das starke *Ownership* der Kooperationspartner an den Veranstaltungen. Gefördert wurde die Veranstaltungsreihe vom Katholischen Fonds, dem Bistum Münster, der Stiftung Umverteilen, Brot für die Welt und Engagement Global im Auftrag des BMZ. Die Veranstaltungen waren sehr gut besucht. Die Tagesveranstaltung wurde von vielen neuen Teilnehmer/innen ohne Wissen zum Thema Staatsverschuldung aber mit Interesse an Subsahara-Afrika besucht; beim Abendgespräch waren einige hochrangige Vertreterinnen und Vertreter von afrikanischen Botschaften anwesend, sowie Mitarbeiter/innen und Abgeordnete aus dem Bundestag, von Stiftungen, aus dem akademischen Bereich und aus der Zivilgesellschaft. Die Anwesenheit der afrikanischen Referent/innen hat den Teilnehmer/innen nahe gebracht, wie Schuldenkrisen das Leben von Menschen in betroffenen Ländern beeinflusst und beeinträchtigt.

Die Veranstaltungsreihe sollte NROs und Gruppen mit Partnerschaften über die neuen Schuldenkrisen in Subsahara-Afrika informieren und Multiplikator/innen, die in Organisationen mit Länderinteresse arbeiten, einen Anreiz geben, das Thema

Staatsverschuldung wieder stärker in den Fokus ihrer Arbeit zu rücken. Dieses Ziel ist insofern erreicht worden, als dass ein Emailverteiler eingerichtet worden ist, der die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Tagung zu Entwicklungen und Aktionen im Kontext von Schuldenkrisen in Subsahara-Afrika auf dem Laufenden hält. Einige konkreten Aktionen und neue Kooperationen wurden bereits für 2016 in Angriff genommen.

erlassjahr.de beteiligte sich 2015 auch an einem europaweiten Aufruf zur Solidarität mit Griechenland. Die Onlinepetition, die auf der Homepage von erlassjahr.de unterzeichnet werden konnte, forderte die Streichung untragbar gewordener und ungerechter Schulden, das Ende der erzwungenen Austeritätspolitik und neue internationale Regeln für die faire und zügige Lösung von Schuldenkrisen. Die über 30 europäischen Unterstützer-Organisationen sammelten zusammen über 100.000 Stimmen.

Unsere Ausstellung „Geschichten der Schuldenkrise“ gastierte 2015 in acht Orten: Dresden, Schorndorf, Bad Kreuznach, Berlin, Oelde, Stuttgart (Kirchentag), Neuss und Reutlingen. Die Ausstellung ist seit 2012 ein wichtiges Instrument der Bildungs- und Informationsarbeit. Sie ist trotz des großen Aufwandes, mit dem die Organisation, der Transport und der Auf- und Abbau regelmäßig verbunden ist, ein bewährtes Instrument, um unterschiedliche Zielgruppen auf das Thema aufmerksam zu machen. Oft organisierten die Veranstalter ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm aus Vorträgen mit Referent/innen von erlassjahr.de, aber auch zu verwandten Themen. Die Ausstellung war zudem an fast allen Orten von einer Schulung begleitet, die die Multiplikator/innen befähigten, selbstständig durch die Ausstellung zu führen und Fragen zu beantworten. Die Ausstellung hat auch zur Anregung von weiterführendem Engagement vor allem bei den Multiplikator/innen beigetragen. Ende 2015 kandidierte eine der Mitveranstalterinnen aus Schorndorf erfolgreich für den Bündnisrat von erlassjahr.de, der Kooperationspartner in Berlin fragte Artikel zum Thema für die eigenen Publikationen an, in Dresden half die Ausstellung, die Besucher/innen für die einige Monate später stattfindenden Kampagnen-Aktivitäten zu interessieren.

Unabhängig von der Ausstellung stellten wir verschiedene Aspekte und Inhalte der Arbeit von erlassjahr.de in weiteren Foren, Gremien und Veranstaltungen im Inland dar:

- Fachtagung des Forums Umwelt und Entwicklung zu G7 und G20 in Berlin
- Infoabend der Informationsstelle Dritte Welt in Duisburg
- Arbeitskreis der VHS Oberhausen in Zusammenarbeit mit der FES
- Nicaragua-Verein-Düsseldorf
- „Naturschutz FAIRlangt Entschuldung“ beim NABU in Dresden im Vorfeld des Finanzministertreffens
- Gegenkongress zum Gipfel der G7 Staats- und Regierungschefs auf Schloss Ellmau in München
- Ratschlag von attac und kirchlichen Initiativen zum Thema „Globale Schuldenkrisen“ in Stuttgart
- Politisches Frühstück bei attac Düsseldorf
- Tansania-Partnerschaftskreis der Nordkirche in Kiel
- attac Sommerakademie in Marburg
- Abendveranstaltung von attac Aachen
- Unterrichtseinheit zum Thema „Campaigning“ im Studiengang „Transformation Studies“ der CVJM-Hochschule in Kassel.
- Podiumsdiskussion zu Argentinien beim Lateinamerika-Symposium von CONNOSCO an der Universität Köln

- „Kamingespräch“ zum Thema Griechenland des Badischen Evangelischen Landesbischofs
- Multiplikator/innen-Tagung von Misereor-Bayern in Freising
- Vortrag beim Seminar „United Nations – Important but weak?“ im Rahmen des Studienbegleitprogramms für ausländische Studierende an niedersächsischen Hochschulen (Stube) in Springe
- Podiumsdiskussion zum Thema „Vom Saarland bis nach Simbabwe: Staaten und Kommunen weltweit im Schuldenstrudel“, organisiert vom Netzwerk Entwicklungspolitik im Saarland in Homburg
- Organisation eines Studientages zum Thema „Senegal: Rückkehr der Schuldenkrise?“ in Nürnberg für Senegal-Interessierte, in Kooperation mit dem Erzbistum Bamberg und der Katholischen Landvolkbewegung Bayern.

Außerhalb Deutschlands bestritten wir folgende Informationsveranstaltungen:

- Fachtagung des Kirchlichen Dienstes in der Arbeitswelt in Linz (Österreich)
- Fachgespräch des tschechischen Außenministeriums in Prag
- Fachgespräch mit Mitarbeiter/innen des Eidgenössischen Finanzdepartments in Genf zusammen mit Kollegen der *Alliance Sud*
- Vortrag bei der Alternativ Bank Schweiz im Rahmen der Vortragsreihe „Geldgespräche“ in Olten (Schweiz)
- Präsentation bei der Sitzung des „Unterausschusses für den IWF und verwandte Themen“ (SCIMF) der Europäischen Union in Brüssel.
- Zwei Side-Events zum Thema neue Schuldenkrisen in Kooperation mit JubileeUSA, EURODAD und anderen am Rande der IWF/Weltbank-Jahrestagung in Lima.
- Organisation eines Workshops zur globalen Verschuldungslage und zivilgesellschaftlichen Strategien für den Einsatz für ein Staateninsolvenzverfahren bei der EURODAD-IBIS *International Conference on Financing for Development*

Ein neues Veranstaltungsformat war für uns die Referentenrolle in einem von unseren Kolleg/innen der US-amerikanischen *New Rules Coalition* organisierten „Webinar“ zum Thema „Staateninsolvenzverfahren auf der Grundlage des Kapitales 9 des US-amerikanischen Insolvenzrechts“.

Bewährt hat sich die Kooperation mit anderen NROs, Multiplikator/innen und Netzwerken. Obwohl die intensive Vernetzung oft viel Zeit und Ressourcen gekostet hat, so hat sie zu einem *ownership* bei den jeweiligen Partnern geführt und zu einem positiven Erlebnis mit [erlassjahr.de](http://erlassjahr.de) und dem Schuldenthema, was auch für zukünftige Kooperationen wichtig ist.

## 5. Neue Materialien

Der Schuldenreport 2015 erschien im Frühjahr dieses Jahres. Er wurde von uns in Berlin zusammen mit der letztmalig mitherausgebenden Kindernothilfe sowie der Ko-Autorin Kathrin Berensmann vom Deutschen Institut für Entwicklungspolitik in Berlin vorgestellt. Leider hat die KNH die langjährige Zusammenarbeit beim Schuldenreport beendet. Der Report 2016 wird zusammen mit Misereor herausgegeben werden.

Der Entschuldungskurier, der einmal jährlich über die Aktivitäten des Bündnisses informiert, erschien im August und wurde an etwa 2.000 Mitträger und Aktive versandt.

Im Zuge der Mobilisierung nach Dresden entstand ein Kurzclip zu Hintergründen der alten und neuen Schuldenkrisen und der Notwendigkeit, den Bundesfinanzminister zu wecken.



Dieser wurde für den Kampagnenzeitraum in die Ausstellung integriert und im Kampagnenbereich der Homepage prominent eingebunden.

Wir haben uns in diesem Jahr an sehr unterschiedlichen fachlichen Diskussionen beteiligt. Entsprechend erschienen sieben neue Fachinformationen:

- #47 Eine „deutsche Lösung“ für Griechenland?
- #48 Ein greifbares Ergebnis des UN-Prozesses für ein Staateninsolvenzverfahren: Das „Sovereign Debt Restructuring Liaison Office“
- #49 Investor Staat-Schiedsverfahren und Staateninsolvenzverfahren: Die wichtigsten Unterschiede
- #50 Neuere Entwicklungen bei Schuldenträglichkeitsanalysen des IWF
- #51 Fragwürdige Großzügigkeit: Der IWF schafft die Möglichkeit zur Entlastung von Ländern in katastrophischen Situationen
- #52 Die Ukraine – die nächste große Staatsschuldenkrise in Europa
- #53 Wie sieht es unter der Oberfläche aus? Eine kritische Einschätzung von *Public Private Partnerships* und ihrer Auswirkungen auf nachhaltige Entwicklung
- #54 Die nächste große Schuldenkrise der Entwicklungs- und Schwellenländer – Was sie ausmacht, warum es dazu kommt und wie die Weltgemeinschaft darauf vorbereitet ist

Im Rahmen des Projektantrags des Förderprogramm für Entwicklungspolitische Bildungsarbeit des BMZ wurden vier vertonte Ausstellungsführungen zur Ausstellung „Geschichten der Schuldenkrise“ erstellt. Die Besucher/innen können die MP3-Player mit den Führungen an den Ausstellungsorten ausleihen und sich von einer bolivianischen Aktivistin, einem Euro, einem karibischen Finanzminister oder einem spekulativen Investor durch die „Geschichten der Schuldenkrise“ führen lassen.

Außerdem ist ein animierter Erklärfilm zu der Frage, wie ein alternatives faires Entschuldungsverfahren aussehen könnte, produziert worden. Dieser Film beschließt die Reihe animierter Erklärfilme, die mit dem Film „Schuldenkrise – das hätte man wissen können“ begonnen hat.

## **6. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Der Schuldenreport 2015 als zentrale Publikation von erlassjahr.de wurde am 27. April im Rahmen einer Pressekonferenz in Berlin vorgestellt. Die Presseresonanz fiel zufriedenstellend aus mit Meldungen durch dpa, epd und kna sowie Berichterstattungen in und auf taz, neues deutschland, katholisch.de, epo, E+Z, Umwelt Dialog, Focus Online und anderen.

Über die Pressearbeit zum Schuldenreport hinaus wandte sich erlassjahr.de mit 23 Pressemitteilungen an die Medien, fünfmal davon im Rahmen der Kampagne „Höchste Zeit für die Lösung der Schuldenkrise“. Weitere Themen waren die Krise in Griechenland (8), der UN-Prozess zur Schaffung eines Staateninsolvenzverfahrens (6), die 2030-Entwicklungsagenda sowie Meldungen zu einzelnen Ländern (Tansania, Ukraine, Grenada). Die Möglichkeit, Pressemitteilungen zusammen mit Partnerorganisationen herauszubringen wurde wo möglich genutzt, zum Beispiel zur Kampagne zusammen mit dem Ökumenischen Informationszentrum und dem Entwicklungspolitischen Netzwerk Sachsen, zum Schuldenreport gemeinsam mit der Kindernothilfe und zur Solidaritätskampagne mit Griechenland zusammen mit WEED e.V.

Die ausführlichste Berichterstattung erfolgte 2015 in Folge der Aktivitäten rund um das Treffen der G7-Finanzminister in Dresden im Rahmen der Kampagne „Höchste Zeit für die Lösung der Schuldenkrise“. Dazu gehörten Fernsehbeiträge im MDR und im Bayerischen

Fernsehen, Rundfunkbeiträge im Deutschlandradio, Domradio, Radio PSR, Coloradio und lokalen Radiosendern, Artikel in verschiedenen Print- und Onlinemedien (unter anderem in taz, Sächsische Zeitung, Dresdener Neueste Nachrichten, Mopo 24, Der Sonntag, epo, Freie Presse, Leipziger Volkszeitung, Mainpost, Mittelbayerische und Tag des Herrn). Die Presseagenturen epd, dpa, ruptly und die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens verbreiteten Meldungen zu den Aktivitäten von erlassjahr.de.

Der Besuch von Finanzminister Schäuble im Gottesdienst in Dresden führte dazu, dass er sich beim Kirchentag zu der Forderung von erlassjahr.de äußerte. Dies führte zu Erwähnungen von erlassjahr.de in zahlreichen Mainstream-Medien, darunter Bild, die Welt, Deutschlandradio Kultur, der Bayerische Rundfunk und das Hamburger Abendblatt.

Zahlreiche Mitträgerorganisationen und befreundete NGOs griffen die Kampagne und erlassjahr-Themen allgemein in Medienveröffentlichungen auf.

Weitere bundesweite Veröffentlichungen von, mit und über erlassjahr.de:

- Informationsbrief Weltwirtschaft und Entwicklung (01/2015): „Mit Syriza aus der griechischen Schuldenkrise? Eine ‚deutsche Lösung‘ für Griechenland“
- Die Presse (08.01.2015): „Londoner Abkommen: Als Griechenland den Deutschen half“ [http://diepresse.com/home/zeitgeschichte/4632943/Londoner-Abkommen\\_Als-Griechenland-den-Deutschen-half](http://diepresse.com/home/zeitgeschichte/4632943/Londoner-Abkommen_Als-Griechenland-den-Deutschen-half)
- Publik Forum (3/2015, 13.02.2015): „Schuldenschnitt für Griechenland? Ja, nur so kommt das Land jemals wieder auf die Beine“
- Publik Forum (4/2015, 27.02.2015): „Wie auch wir vergeben unseren Schuldigern“ (Titelgeschichte, mit Interview von Jürgen Kaiser und Ankündigung der Kampagne)
- Enorm (1/2015): „Unser Geld ist kaputt“, Print
- Katholisch.de (27.04.2015): „'Schmutzige Tricks'“ [http://weltkirche.katholisch.de/de/weltkirche/aktuelles/20150306\\_erlassjahr\\_schuldenkrise\\_kampagne.php](http://weltkirche.katholisch.de/de/weltkirche/aktuelles/20150306_erlassjahr_schuldenkrise_kampagne.php)
- Vice Versa (25.05.2015): „Als ik aan de onderhandelingstafel van Addis zou zitten“, <http://www.viceversaonline.nl/2015/05/als-ik-aan-de-onderhandelingstafel-van-addis-zou-zitten/>
- BILD (07.06.2015): „Kleiner G-7-Almanach – Was wurde aus den großen Gipfel-Versprechen?“, <http://m.bild.de/politik/inland/g8-gipfel/g7-was-wurde-aus-den-grossen-worten-41195000.bildMobile.html>
- Deutschlandradio Kultur (11.06.2015): „Kalenderblatt: G8-Gipfel 2005 – Der Schuldenerlass für Entwicklungsländer“, [http://www.deutschlandradiokultur.de/g8-gipfel-2005-der-schuldenerlass-fuer-entwicklungslaender.932.de.html?dram:article\\_id=322261](http://www.deutschlandradiokultur.de/g8-gipfel-2005-der-schuldenerlass-fuer-entwicklungslaender.932.de.html?dram:article_id=322261)
- FAZ (27.06.2015): „Wo Deutschland regelmäßig Schulden streicht“, Print
- Radio Bern RaBe (07.07.2015): „Rabe Info: Warum ein Schuldenerlass für Griechenland Sinn macht“, <https://soundcloud.com/radorabe/rabe-info-warum-ein-schuldenerlass-fur-griechenland-sinn-macht>
- Chrismon (09.07.2015) „Griechenland: ‚Es geht nicht ohne Erlass‘“, <https://chrismon.evangelisch.de/artikel/2015/griechenland-es-geht-nicht-ohne-erlass-31324>
- Deutschlandradio Kultur (12.07.2015): „Schuldenerlass ist manchmal der einzig sinnvolle Schritt“, [http://www.deutschlandradiokultur.de/finanzpolitik-schuldenerlass-ist-manchmal-der-einzig.1278.de.html?dram:article\\_id=325187](http://www.deutschlandradiokultur.de/finanzpolitik-schuldenerlass-ist-manchmal-der-einzig.1278.de.html?dram:article_id=325187)

- Deutschlandfunk (12.08.2015): „Griechenland – Schuldenschnitt jetzt!“, 45-minütige Diskussionsrunde, <http://www.ardmediathek.de/tv/Zur-Diskussion-Deutschlandfunk/Griechenland-Mit-dem-R%C3%BCcken-zur-Wand/Deutschlandfunk/Audio-Podcast?documentId=30031902&bcastId=21554930>
- Deutsche Welle (28.08.2015): „Der IWF geht fremd“, <http://www.dw.com/de/der-iwf-geht-fremd/a-18680159>
- Manager Magazin (10.09.2015): „UNO gegen ‚Geierfonds‘ – kommt jetzt das Staateninsolvenzverfahren“, <http://www.manager-magazin.de/politik/weltwirtschaft/uno-beraet-insolvenzrecht-fuer-staaten-gegen-geierfonds-a-1052163.html>
- Katholisch.de (26.10.2015): „Faire Entschuldung für Karibikstaaten“, [http://weltkirche.katholisch.de/Aktuelles/20151026\\_Entschuldung\\_Konferenz\\_Grenada](http://weltkirche.katholisch.de/Aktuelles/20151026_Entschuldung_Konferenz_Grenada)
- E+Z (2015/12): „Zurück in der Kreditfalle“, [http://partner.dandc.eu/epaper/2015-12\\_ez/epaper/ausgabe.pdf?rnd=565d8338c25de](http://partner.dandc.eu/epaper/2015-12_ez/epaper/ausgabe.pdf?rnd=565d8338c25de) (auch auf Englisch in D+C)
- W&E (2015/11-12): „UNCTAD-Konferenz zum Schuldenmanagement\_ Neue Schuldenkrisen bedrohen 2030-Agenda“, Print

Mit der Ausstellung „Geschichten der Schuldenkrise“, der Vortragsreise von Clara Osei-Boateng sowie anderen lokalen Veranstaltungsformaten konnte Präsenz in regionalen Medien erreicht werden.

Ein ausführliches Presseclipping des Jahres 2015 kann in der Geschäftsstelle angefragt werden.

Da wir beobachten, dass die Schuldenkrise in Griechenland Entwicklungen in Entwicklungs- und Schwellenländern oft überschattet, freuen wir uns darüber, dass wir mit unseren Maßnahmen und Aktivitäten im Jahr 2015 dazu beitragen konnten, dass die Verschuldung von Entwicklungs- und Schwellenländern so häufig in der Medienberichterstattung aufgegriffen wurde.

Zu den wichtigsten Online-Instrumenten der Öffentlichkeitsarbeit gehörten 2015 die Homepage, der Blog, der monatliche Newsletter sowie die Präsenz bei Facebook und Twitter.

Besonders erfreulich ist, dass die Reichweite des Newsletters im Jahr 2015 vor allem durch die Unterschriftenaktionen im Rahmen der Kampagnen „Höchste Zeit für die Lösung der Schuldenkrise“ und „Sprengt die Schuldenketten Griechenlands“ von knapp 2.000 auf 2.574 Abonnent/innen gesteigert werden konnte.

## **7. Auftragsarbeit Schuldenumwandlung**

Knapp vor Jahresende gelang es, durch intensive Lobbyarbeit in Parlament und Ministerien, die seit vier Jahren vom Bundesfinanzministerium blockierte Schuldenumwandlungsfazität wieder zu nutzen. Der Bundestags-Haushaltsausschuss machte in seiner letzten Sitzung des Jahres den Weg für Verhandlungen über kleinere Schuldenumwandlungen mit Kirgisistan und Papua Neuguinea frei. Mindestens die PNG-Umwandlung wird 2016 zugunsten des *Debt2Health*-Programms des Global Fund (GFATM) umgesetzt. Mit der kleinen, aber hoffentlich bahnbrechenden Umwandlung wurde auch unsere Zusammenarbeit mit dem GFATM weiter ermöglicht. Zwar in einem reduzierten Umfang, aber wir werden auch künftig spürbare Einnahmen durch die Beratung des GFATM erzielen.

## 8. Nationale und internationale Vernetzung

International ist das europäische Netzwerk EURODAD (Brüssel) weiterhin unser wichtigster Vernetzungszusammenhang. Wir haben deshalb an drei von EURODAD organisierten Vernetzungstreffen zum Thema Schulden (eines davon die Jahrestagung in Kopenhagen) mit mindestens einem/r Mitarbeiter/in teilgenommen. Über EURODAD waren wir auch indirekt an internationalen Ereignissen beteiligt, an denen niemand von uns teilnehmen konnte. Das gilt insbesondere für die Sitzungen des Ad-hoc-Komitees im Rahmen der UN-Vollversammlung (s.o.). Mit anderen kontinentalen Netzwerken gab es sporadische Kontakte (LATINDADD und *Jubilee Australia*) oder eine engere Zusammenarbeit: mit *Jubilee USA* vor allem im Zusammenhang der Karibik-Arbeit und mit AFRODAD bei verschiedenen Gelegenheiten in Deutschland und Südafrika.

Für das in diesem Jahr neu gegründete Netzwerk *Jubilee Caribbean* nehmen wir eine kontinuierliche Beratungsfunktion wahr.

National haben wir erstmals eine Schnuppermitgliedschaft bei VENRO beantragt (und gewährt bekommen), unter anderem um enger an den Vernetzungszusammenhängen zum bevorstehenden G20-Gipfel beteiligt zu sein.

Erneut haben wir uns an Bemühungen beteiligt, die mehrfach eingeschlafene attac-Schulden-AG wieder zu beleben. Mit einem stärkeren Fokus auf deutschen und europäischen Staatsschuldenkrisen sowie ihrem Mobilisierungspotenzial in anderen Milieus ist die AG potenziell eine gute Ergänzung zur Arbeit von [erlassjahr.de](http://erlassjahr.de).

## 9. Zielerreichung bei Einzelmaßnahmen

Über das Oberziel von [erlassjahr.de](http://erlassjahr.de) hinaus wurden für die einzelnen zuvor beschriebenen Aktivitäten und Maßnahmen, zum Beispiel im Kontext von Projektanträgen, jeweils (meist quantitativ, teilweise aber auch qualitativ messbare) Ziele und *Benchmarks* definiert. Die Ziele und *Benchmarks* dienen nicht nur der Erfüllung der externen Rechenschaftspflicht gegenüber Gebern, sondern auch der internen Evaluierung der eigenen Arbeit. Grundsätzlich wurden die gesteckten Ziele und erhofften Wirkungen bei Einzelmaßnahmen erreicht.

Ein wichtiges Ziel der Bildungs- und Informationsarbeit war, dass Multiplikator/innen und NROs das Thema stärker in ihre Arbeit aufnehmen. Im Jahr 2015 ist uns das besonders gut gelungen: So hat sich zum Beispiel das Eine-Welt-Forum Düsseldorf auf Grundlage unserer Informationsarbeit mit einem Brief an Entwicklungsminister Müller für die Wiederbelebung der Schuldenumwandlungsfazilität stark gemacht. Mehr Multiplikator/innen, als im entsprechenden Benchmark definiert, haben im Kontext der Kampagne das Informationsmaterial angefragt. Insgesamt 16 Träger haben das Schuldenthema in Publikationen aufgegriffen, manche sogar mehrfach. Einige der Kooperationspartner möchten das Thema Verschuldung 2016 und 2017 sogar stärker in den Blick nehmen, als zuvor. Die Evaluierung einzelner Bildungs- und Informationsmaßnahmen hat jedoch auch gezeigt, dass wir manchmal zu hohe Erwartungen an die Zielgruppen setzen. So war etwa der Anspruch zu hoch, dass Mitträgerorganisationen (ohne einen konkreten Bezug wie einer Bundestagswahl) ein Parlamentariergespräch organisieren oder dass sich die Teilnehmer/innen durch eine einzelne Maßnahme längerfristig an das Thema binden (zum Beispiel durch die Gründung einer Arbeitsgruppe). In Zukunft möchten wir daher die Erwartungen an die Zielgruppen genauer überprüfen und gegebenenfalls herunterschrauben. Auch muss kritisch reflektiert werden, dass die Rückmeldungen von Multiplikator/innen zeigten, dass es manchmal schwierig ist, das Thema einfach aufzubereiten und zu vermitteln. [erlassjahr.de](http://erlassjahr.de) muss demnach kontinuierlich über innovative Formate zur vereinfachten Themenvermittlung im Rahmen der Informationsarbeit nachdenken. An erfolgreiche Ansätze wie die Verknüpfung mit für die Zielgruppen relevanten Querschnittsthemen, die Vermittlung durch direkt von Verschuldung betroffenen Menschen

aus dem Globalen Süden und Methoden aus dem pädagogischen Material, muss angeknüpft werden.

Der Bündnisrat möchte an dieser Stelle dem Team der Geschäftsstelle für die Leistung im Jahr 2015 ganz herzlich danken.

Beschlossen am 6.4.2016 vom erlassjahr.de-Bündnisrat (Mitglieder: Walter Ulbrich, Wolfgang Schonecke, Cornelia Johnsdorf, Eva Hanfstängl, Martin Haasler, Klaus Göke, Wilfried Neusel, Silke Leng, Eva Hartmann, Linde Janke, Hans Rackwitz, Patrick Jedamzik, Antje Lanzendorf, Najib Karim, Janina Puder, Eberhard Luithlen)